



Der Gerbersruhpark bot das perfekte Ambiente für die Veranstaltung „Oldies im Park“, zu der die Freunde historischer Fahrzeuge rund 160 Teilnehmer mit betagten Autos und Motorrädern begrüßen konnten. Fotos: Pfeifer

Alles, was fahren kann, rollte an

Noble Karossen, wendige Motorräder und hölzerne Draisinen: Kein Fahrzeug, das bei „Oldies im Park“ nicht glänzte

Wiesloch. (hds) Die Freiwillige Feuerwehr Wiesloch war mit dabei, Ausflüge standen auf dem Programm und im Gerbersruhpark konnten die Besucher Oldtimer auf vier und zwei Rädern bestaunen. Die Freunde historischer Fahrzeuge Wiesloch hatten unter dem Motto „Oldies im Park“ eingeladen und präsentierten eine Vielzahl von Attraktionen und Aktivitäten. Bereits zum zweiten Mal fand die Präsentation der „betagten“ Autos im Parkgelände statt, in diesem Jahr hatten die Verantwortlichen den Termin auf den Spätsommer gelegt. Über 120 Teilnehmer waren mit ihren Autos gekommen, hinzu kamen noch rund 40 mit ihren Motorrädern und auch die Geschichte des Fahrrads wurde in einer anschaulichen Zeitreise dokumentiert.

Dabei sah es einige Tage vor dem Treffen noch kritisch aus. Der starke Regen hatte zur Folge, dass man sich beim Veranstalter Gedanken machte, ob der aufgeweichte Boden den Belastungen durch die vielen Fahrzeuge standhalten würde. Die Sorgen waren letztlich unbegründet und es blieb am Tag bis in den Abend hinein trocken. „Glücklicherweise konnten wir doch loslegen“, atmete Gerd Uwe Sauer, der zweite Vorsitzende des Vereins, auf. Es durften allerdings nur Autos mit einem Gesamtgewicht von zwei Tonnen im Park abgestellt werden. „Wir sind froh, dass wir seitens der Stadt so toll unterstützt wurden“, richtete Sauer ein großes Lob an die Verwaltung.

So konnte das sehr umfangreiche Programm abgewickelt werden – bis zum Abend, als die Band „Used“ die Besucher musikalisch unterhielt. Gemeinsam mit Partnern hatte der Verein einen abwechslungsreichen und informativen Tag gestaltet. Auf dem benachbarten Gelände, der Parkfläche an der Eissporthalle, hatte sich die Feuerwehr platziert. Unter dem Motto „Jung trifft Alt“ war es insbesondere die Jugendfeuerwehr der Weinstadt, die mit Vorführungen einen Einblick in ihre Arbeit gab. Die Teilnahme kam nicht von ungefähr, denn in diesem Jahr feiert die Jugendfeuerwehr



Auch die Zweiräder kamen bei „Oldies im Park“ zu ihrem Recht: zum einen mit den Motorradtrial-Vorführungen des MSC Schatthausen (li.), zum anderen im Fahrradbereich, in dem die Entwicklungsgeschichte des Drahtesels seit 1817 bestaunt werden konnte. Fotos: Pfeifer

ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus der gesamten Region waren Teilnehmer mit alten Fahrzeugen angereist, legendäre „Bullis“ konnten bestaunt werden und auch ein alter „Opel Blitz“ aus Winden wurde gesichtet. Nachmittags wurden die Jungs vom MSC Schatthausen mit Beifall bedacht, die mit ihren Trial-Maschinen atemberaubende Vorführungen zeigten und dabei auch nicht vor einem Pkw Halt machten, den sie mit ihren Maschinen schwingvoll „überwandern“. Zudem hatte die Feuerwehr einen Shuttle-Service eingerichtet, um interessierte Besucher zum Feldbahnmuseum zu fahren. Außerdem stand ein Ausflug in die Weinberge auf dem Programm, ebenfalls mit der Feuerwehr als willkommenem „Taxi“.

Im Park hatten die Besucher Gelegenheit, sich an mehr als 120 Fahrzeugen der unterschiedlichsten Art zu erfreuen.

160 Teilnehmer aus der Region



Auf großes Interesse stieß der Fahrradbereich. Beginnend mit dem Jahr 1817, als der Freiherr von Drais mit seinem hölzernen Laufrad auf der Fahrt von Karlsruhe nach Kehl die damals staunende Öffentlichkeit verblüffte, konnte die Entwicklungsgeschichte des Drahtesels bestaunt werden. Ein Nachbau des hölzernen „Drais-Rads“ war ausgestellt, feiert doch die epochale Erfindung ihren 200. Geburtstag. Nur ein paar Meter weiter stand ein historisches Blattfeder-Fahrrad aus dem Jahr 1927, bei dem man erstmals den Sattel in der Höhe verstellen konnte. Einige Motorräder ergänzten die Freiluftausstellung.

Neben den Zweirädern mit und ohne Motor standen naturgemäß die Autos im Mittelpunkt. Ein betagter Jeep der US Army aus den sechziger Jahren konnte ebenso begutachtet werden wie die Ka-

binenroller von Messerschmitt, Modelle von Peugeot, Ford, Alfa Romeo oder Opel. Auch so mancher „Käfer“ hatte den Weg in den Park gefunden. Am Rande, gleich im Eingangsbereich, war ein sogenannter „Aussichtswagen“ von Mercedes-Benz platziert, mit dem man in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durch die Lande tuckern und sich an den Schönheiten der Natur erfreuen konnte. Die Höchstgeschwindigkeit: 50 Stundenkilometer, die aus 50 Pferdestärken umgesetzt werden.

Ergänzt wurde der Tag durch einen kleinen Wettbewerb, in dem unter anderem ein Zündkerzen-Zielwerfen mit eingebaut war. Am Nachmittag führte der Vorsitzende der Freunde historischer Fahrzeuge, Dr. Adolf Suchy, noch Besucher hinunter zur historischen Stadtapotheke, um dort die historische Betankung der Bertha Benz im Jahr 1888 zu erläutern, an der „ersten Tankstelle der Welt“.